



KAB Nidwalden zu Besuch bei Bio-Familia

Ethik ist keine Utopie

Nachdem letztes Jahr die Enzyklika «Caritas in veritate» erschienen war, wollten wir ein Unternehmen kennen lernen, das den Grundsätzen der christlichen Soziallehre nachlebt.

Eine ansehnliche Gruppe von Interessierten wurde von Hans Blum, Leiter Entwicklung bei *bio-familia*, vor den Toren des Unternehmens begrüsst. Dann streiften wir uns eine Schutzkleidung über und ab ging es auf einen sehr aufschlussreichen Gang durch den Betrieb. Die verschiedenen Produktionsschritte mit ihren spezifischen Herausforderungen wurden uns erklärt. Höchste Sorgfalt ist bei je-

➤ Kreuze stehen für Grundhaltungen. <

dem Detail erfordert. Denn *bio-familia* stellt aus Überzeugung und inspiriert von Dr. Bircher biologische und gesunde Produkte her. Und nur mit einer garantierten Qualität kann das Unternehmen seinen guten Ruf halten und auf dem immer härter werdenden Markt bestehen, wo man jedes Jahr neu um seine Kunden kämpfen muss und mit erpresserischen Machenschaften konfrontiert ist.

Sich «der Realität» nicht gebeugt *bio-familia* lässt sich aber nicht von einer Mentalität anstecken, die materiellen Erfolg zum höchsten Ziel erklärt und dabei Menschen opfert. Es ist dem Unternehmen ein Anliegen, allen Mitarbeitenden – auch ausländischen – Achtung und Würde zukommen zu lassen. Viele altgediente Mitarbeiter sind ein Beleg dafür. Arbeitsplätze bei heissen Ma-



Vorher: Die KAB-Gruppe vor der Biofamilia «in Zivil».

Bilder: Erich Gmünder

schinen etwa werden seit letztem Umbau gekühlt, damit sich die Mitarbeitenden möglichst wohl fühlen bei der Arbeit.

> KAB: Kantone und Sektionen

Bei unserem Rundgang war das gute Betriebsklima spürbar. Auch Zulieferanten werden als Partner behandelt, denen gegenüber man fair bleibt. Da bestehen langjährige Partnerschaften, und das gegenseitige Vertrauen wird nicht aufs Spiel gesetzt, um einen kurzfristigen Gewinn zu ergattern. Nach dem Rundgang durch die Produktionsräume wurden wir zum Herz der technischen Anlagen geführt, zur neuen Energiezentrale. *bio-familia* hat ein eigenes Wasserkraftwerk für sauberen Strom gebaut, Sonnenkollektoren auf dem Dach montiert und kompensiert den unumgänglichen Ölverbrauch mit der Unterstützung von Projekten, die den CO₂-Aus-

stoss anderswo kompensieren helfen. Das tut das Unternehmen aus Verantwortungsbeusstsein für die Schöpfung, ohne dass ein unmittelbarer Gewinn winkt.

Christliche Werte im Berufsalltag

Auf dem Rundgang ist uns aufgefallen, dass in jedem Raum ein Kreuz hängt. Darauf angesprochen erklärte uns Hans Blum, dass diese nicht einfach eine Dekoration darstellen, sondern Zeichen für eine *Haltung* sind. Nach der Führung erklärte er mir: Die Kreuze stehen für gelebte Grundhaltungen und Werte wie Respekt, Achtung, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Verständnis, Klarheit und Gerechtigkeit. Sie sollen Symbol dafür sein, dass wir versuchen, diese Werte zu leben und zu pflegen, auch wenn es immer wieder Rückschläge und Enttäuschungen gibt.



Nachher: Die KAB-ler «in voller Montur» im Gebäude.

Die Führung von Hans Blum in ihrer herzlichen und engagierten Art, und das schöne Präsent, das zum Schluss alle noch bekamen, haben uns diese gelebten Werte erfahren lassen. Erbaut von diesem Rundgang traten wir den Heimweg an.

Wendelin Fleischli